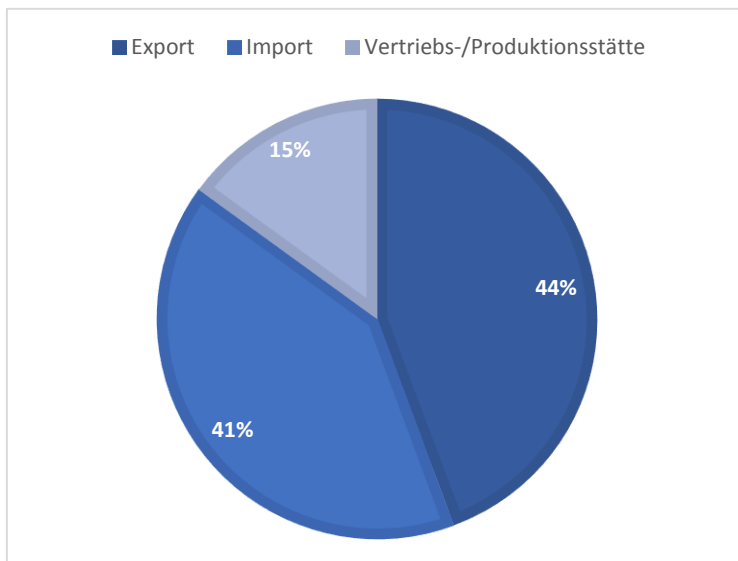


China

Deutsche Unternehmen müssen sich in China auf ein rigideres Geschäftsumfeld einstellen. Speziell das Cyber-Sicherheitsgesetz lässt viele Fragen offen, dürfte aber ein Kostenfaktor werden, der für kleinere und mittlere Unternehmen kaum zu schultern sein wird. Zugleich baut China seine Kontrollstrukturen im Inland unter Nutzung aller Möglichkeiten aus, die die zunehmende digitale Vernetzung der Gesellschaft (Big Data) bietet. Noch ist nicht absehbar, welche Folgen das geplante Social-Credit-System für Unternehmen haben wird. Erhebliches Kopfzerbrechen dürfte es ausländischen Firmen bereiten, wenn - wie angekündigt wurde - künftig mehr Parteimitglieder in Führungspositionen Einfluss auf Unternehmensentscheidungen einfordern. Besondere Probleme bereiten den in China aktiven Betrieben aus der Region insbesondere die Geschäftspartnersuche sowie die sprachlichen und interkulturellen Unterschiede. Wegen seiner Dynamik, der Marktgröße und des Trends zu mehr Qualität bleibt China dennoch attraktiv. (Quelle: GTAI)

	China (11 Punkte)	Anteil KU 23%	Außerhalb Europas	Markbarrieren 74%	GTAI Schwieriges Umfeld
---	-----------------------------	-------------------------	--------------------------	-----------------------------	--------------------------------

Als weltweit zweitgrößte Volkswirtschaft nach den USA und gemessen an der Kaufkraft sogar die größte ist China auch für die Region ein wichtiger Auslandsmarkt und steht auf Rang 15 (hinter USA und Russland). 248 Unternehmen gaben geschäftliche Verbindungen zu China an, 58 davon sind kleine Unternehmen. Eine Besonderheit im Vergleich zu den anderen Ländern ist der hohe Anteil der Importe und der geringste Anteil der Exporte von regionalen Betrieben. Mit 48 Produktions- und Vertriebsstätten von Unternehmen aus dem IHK-Bezirk ist China das Top-3-Investitionsland hinter den Niederlanden und Polen. Beim Interesse nach Geschäftsbeziehungen liegt China gemeinsam mit Russland auf dem neunten Rang.



Struktur der Auslandsaktivitäten regionaler KU in der Türkei

Weitere Informationen zu den Niederlanden finden Sie unter:

<http://www.gtai.de/GTAI/Navigation/DE/Trade/Weltkarte/Asien/china.html>

Erläuterungen:

Die KU-Ampel ist ein Instrument, mit dem Marktchancen und -hindernisse einzelner Länder für kleine Unternehmen mit weniger als 20 Beschäftigten beleuchtet werden. Ziel ist es, kleinen Betrieben eine erste grobe Orientierung zu ermöglichen.

Die Bewertung erfolgt nach vier Kriterien, die als besonders bedeutend für ein Engagement von KU im Ausland betrachtet werden. Die ersten beiden basieren dabei auf einer IHK-Umfrage zur Außenwirtschaft, die Ende 2017 unter regionalen Unternehmen durchgeführt wurde. Die beiden folgenden Kriterien sind allgemeiner Natur.

1. Anteil KU: Hier wird der Anteil von Kleinunternehmen (< 20 Beschäftigte), die in einem bestimmten Land aktiv sind, an der Gesamtanzahl der auslandsaktiven Unternehmen in diesem Land betrachtet.
2. Marktbarrieren: Hier werden Barrieren betrachtet, die KU in den entsprechenden Ländern wahrnehmen. Dabei wird die Anzahl der von KU angegebenen Hemmnisse ins Verhältnis gesetzt zu der Anzahl der in diesem Land aktiven KU.
3. Region: Unterschieden wird zwischen Mitgliedsländern der Europäischen Union, den übrigen europäischen Ländern und Ländern außerhalb Europas.
4. GTAI-Bewertung für KMU: Germany Trade and Invest (GTAI) erstellt für sämtliche Länder regelmäßig SWOT-Analysen. Diese Analysen wurden auf Vor- bzw. Nachteile für kleine und mittlere Unternehmen untersucht und bewertet.

Bewertungszahl	1	2	3
Anteil KU	ab 30 %	15-29 %	0-14 %
Marktbarrieren	0-14 %	15-29 %	Ab 30 %
Region	EU	Europa ohne EU	Außerhalb Europas
GTAI-Bewertung für KMU	Gutes Umfeld	Neutrales Umfeld	Schwieriges Umfeld

Die Kriterien im grünen Bereich werden mit je einem Punkt bewertet, im gelben Bereich mit zwei und im roten Bereich mit drei Punkten. Die Summe der Punkte ergibt die KU-Ampel:

4-6 Punkte



7-9 Punkte



10-12 Punkte

